

Wertvollste Naturregionen der Alpen erhalten

Seit Montag verhandeln Vertreter von 187 Staaten in Kuala Lumpur, Malaysia, über Maßnahmen zum Erhalt der weltweiten Biodiversität. Ein zentrales Thema der UN-Konferenz ist der Erhalt der Bergregionen. Der WWF präsentiert aus diesem Anlass eine Studie, die die 23 wertvollsten Naturregionen der Alpen identifiziert. [Mehr auf Seite 1](#)

„Grüner“ Alpenurlaub für Niederländische Touristen

Mehrere Niederländische Reiseveranstalter, darunter die TUI-Tochter Holland International und der Wander- und Radurlaubspezialist SNP, bieten ab diesem Sommer sogenannte „grüne Arrangements“ für die Schweiz und Österreich an. Die Urlauber können direkt im Reisebüro einen Wander- und Erholungsaufenthalt in autofreien Tourismusorten buchen. [Mehr auf Seite 2](#)

Wertvollste Naturregionen der Alpen erhalten

Seit Montag verhandeln Vertreter von 187 Staaten in Kuala Lumpur, Malaysia, über Maßnahmen zum Erhalt der weltweiten Biodiversität. Ein zentrales Thema auf der UN-Konferenz ist der Erhalt der Bergregionen. Der WWF präsentiert aus diesem Anlass eine Studie, die die 23 wertvollsten Naturregionen der Alpen identifiziert.

Die fünfssprachige Alpen-Studie haben der WWF, die Internationale Alpen-schutzkommission CIPRA, das Netzwerk Alpiner Schutzgebiete und das Internationale Wissenschaftliche Komitee Alpenforschung mit der Hilfe von hundert Experten aus 90 Institutionen erarbeitet. Sie basiert auf einer Analyse der wichtigsten Lebensräume für Säugetiere, Vögel, Amphibien, Reptilien, Insekten und Flora sowie Süßwasser-Ökosysteme.

Der Report sei ein Modell für die Umsetzung der Konvention zur Biologischen Vielfalt in großen Bergregionen und ein Beitrag zur Realisierung der Alpenkonvention. Dabei sollen die identifizierten Regionen nicht vollständig unter Schutz gestellt werden, sondern angepasste Maßnahmen zur nachhaltigen Nutzung zusammen mit lokalen Interessengruppen entwickelt werden.

Von der UN-Konferenz fordern die Herausgeber der Studie, den vorliegenden Arbeitsplan für einen umfassenden Schutz aller Bergregionen der Erde anzunehmen.

Institutionen oder Personen, die in einer der 23 Regionen im Bereich Biodiversität tätig sind, sind in einem „Call for participation“ aufgerufen, sich an der Erarbeitung und Umsetzung eines Aktionsplans zur Erhaltung der Biodiversität zu beteiligen.

Studie (pdf, 2760 kb): http://www.alpmedia.net/pdf/Publ_Naturerbe_Alpen.pdf (de),

Call for participation (pdf, 161 kb):

http://www.alpmedia.net/pdf/Participation_Biodiversity_Alps.pdf (en)

Internationale Tagung: Biodiversität in den Alpen

Ebenfalls zum Thema „Biodiversität in den Alpen“ veranstalten der Landesbund für Vogelschutz in Bayern und der Verbund für Arten- und Biotopschutz eine internationale Tagung. Sie findet vom 12. bis 15. Mai in Bad Hindelang/D statt. Experten aus verschiedenen Alpenländern werden die Themenblöcke Biodiversität, Nutzung und Biodiversität sowie Vernetzungsstrategien präsentieren und diskutieren. Der 15. Mai ist Exkursionen gewidmet. Ein „Markt der Alpenregion“ wird ökologisch und nachhaltig produzierte Produkte vorstellen.

Quelle und Info: <http://www.lbv.de/WirDir/events.asp> (de)

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|---|
| Wertvollste Naturregionen der Alpen erhalten | 1 |
| Internationale Tagung: Biodiversität in den Alpen | 1 |
| „Grüner“ Alpenurlaub für Niederländische Touristen | 2 |
| Sommerliche Temperaturen in den Alpen | 2 |
| Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen Alpenländern | 2 |
| Zentrum für Nanotechnologie in den französischen Alpen | 2 |
| Keine zweite Strassenröhre am Gotthard | 3 |
| Französische Dokumentation über die Alpen erschienen | 3 |
| Studie prognostiziert Halbierung der Bergbahnbetriebe im Wallis in 10 Jahren | 3 |
| Tirol will Gletscherschutz aufweichen | 3 |
| Vermischtes | 4 |
| Agenda | 4 |
| Oh!... | 4 |

“Grüner” Alpenurlaub für Niederländische Touristen

Mehrere Niederländische Reiseveranstalter, darunter die TUI-Tochter Holland International und der Wander- und Radurlaubspezialist SNP, bieten ab diesem Sommer sogenannte “grüne Arrangements” für die Schweiz und Österreich an. Die Urlauber können direkt im Reisebüro einen Wander- und Erholungsaufenthalt in autofreien Tourismusorten buchen. Die Reiseveranstalter bieten die nachhaltigen Urlaubsreisen in Zusammenarbeit mit der Gemeinschaft Autofreier Schweizer Tourismusorte und der IG Sanfte Mobilität (Österreich) an. Die Hinreise zum Urlaubsort kann auch per Autoreisezug erfolgen.

Die Einführung von nachhaltigen Urlaubsarrangements in den Alpen wurde von der Niederländischen Alpenplattform NAP im Rahmen des Projektes “Alpen 2005” ins Leben gerufen. In der NAP sind der Niederländische Touristenbund, der Bergsport- und Kletterverein, der Schiverein und die Niederländische Umweltgruppe NMGA zusammengeschlossen.

Quelle und Infos: <http://www.alpenplattform.nl/actueel/nieuws.htm> (nl), <http://www.hollandinternational.nl/home> (nl), <http://www.snp.nl> (nl)

Sommerliche Temperaturen in den Alpen

Im Gegensatz zur Berichterstattung der Medien (die Schlagzeilen lauteten „sibirisch“ und „rekordverdächtig“) war die Kälte der letzten Tage absolut in der Norm für diese Jahreszeit. Das Aussergewöhnliche war vielmehr die Wärmewelle der letzten Tage, die durch ein vergleichbares Hoch verursacht wurde, das im vergangenen Sommer zu höheren Temperaturen in ganz Europa geführt hatte.

Vergangene Woche haben die Temperaturen in einigen, auch höher gelegenen Orten der italienischen Alpen die Mittelwerte für diese Jahreszeit deutlich überschritten. Luca Percalli, Präsident der Italienischen Meteorologischen Gesellschaft, hält dies in einem Interview der Tageszeitung “La Repubblica” zwar für kein Zeichen einer “Tropisierung” des Klimas, weist aber erneut darauf hin, dass seit einigen Jahren ein Temperaturanstieg zu verzeichnen sei. Dieses Phänomen sei nicht zu unterschätzen und sollte zu Massnahmen führen, die die Auswirkungen menschlicher Aktivitäten auf die Umwelt reduzieren. Für den Wintertourismus könnte ein Andauern der Wärme trotz ausgiebiger diesjähriger Schneefälle zu Konsequenzen in der zweiten Saisonhälfte führen.

Quelle und Info: La Repubblica 04.02.2004 <http://www.repubblica.it/2004/a/sezioni/cronaca/maltempo4/metereologo/metereologo.html> (it), Società Meteorologica Italiana <http://www.nimbus.it> (it/en)

Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen Alpenländern

Die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Alpenländern wird weiter intensiviert. Vor allem Österreich und Italien verstärken ihre Kooperation in verschiedenen Gebieten und auch Slowenien und Deutschland orientieren sich mehr in Richtung ihrer alpinen Nachbarländer.

Die Gründung einer Euroregion im Ländereck Italien, Slowenien, Österreich und Kroatien nimmt konkrete Züge an. Nach anfänglicher Zurückhaltung hat Slowenien seine volle Unterstützung für das Projekt zugesagt.

Für die Zusammenarbeit im Kulturbereich haben Österreich und Italien ein mehrjähriges Arbeitsprogramm beschlossen. Projekte im Unterrichtswesen, im Hochschulsektor, in den Gebieten Musik, Film, Literatur u.a. sind vorgesehen. Auch für den wissenschaftlich-technologischen Bereich haben die beiden Länder 25 Projekte festgelegt.

Die österreichischen und deutschen Bundesländer Salzburg und Bayern haben eine Erklärung für die Zusammenarbeit auf zahlreichen Gebieten unterzeichnet. Es liegen Projekte u.a. zu den Themen Forschung, gemeinsame Geschichte, Wirtschaft, Verkehr und Umwelt vor.

Quellen und Info: 10.02.2004 <http://www.regione.fvg.it/asp/comunicati/ricerca/comunicato.asp?com=R20040210010> (it), 09.02.2004 http://www.aussenministerium.at/view.php3?f_id=3922 (de), 29.01.2004 <http://www.salzburg.gv.at/lkorr-meldung?nachrid=31729> (de)

Zentrum für Nanotechnologie in den französischen Alpen

Das erste europäische Netzwerk für Nanobiotechnologie, Nano2life, wird seit dem 2. Februar in Grenoble/F koordiniert. Nach Paris ist Grenoble mit 18.200 Personen, die in 200 Laboratorien beschäftigt sind, damit das zweitgrösste Forschungszentrum in Frankreich.

Nano2life will Forschung, Ausbildung und Kommunikation zwischen Wissenschaft und Industrie koordinieren. Europa soll damit im weltweiten Wettbewerb im Bereich Nanotechnologie eine Führungsrolle übernehmen. An dem Projekt sind u.a. Partner aus Deutschland, der Schweiz, Italien und Slowenien beteiligt.

Quellen und Info: Commissariat à l’Energie Atomique 02.02.2004 <http://www.cea.fr/fr/actualites/articles.asp?annee=2004&id=509> (fr), Micro and Nanotechnologies bulletin Vol. 4/No. 2 and 3, p. 12 <http://www.imt.ro/MNT/Default.htm> (en)

Die “Nanotechnology Zone Highland” in Grenoble



Keine zweite Strassenröhre am Gotthard

Das Schweizer Stimmvolk hat am 8. Februar eine reich befrachtete Vorlage zur Förderung insbesondere des Strassenverkehrs deutlich abgelehnt. Damit kann eine zweite Gotthard-Strassentunnel-Röhre auf längere Zeit nicht gebaut werden.

Der so genannte „Avanti-Gegenvorschlag“ sah einen massiven Ausbau des Schweizerischen Autobahnnetzes, eine zweite Röhre für den Gotthard-Strassentunnel sowie in geringerem Ausmass eine nicht genau definierte Förderung des Agglomerationsverkehrs vor. Die Schweizerinnen und Schweizer haben der Vorlage eine deutliche Abfuhr erteilt: über 62% stimmten Nein, nicht in einem einzigen der 23 Kantone ergab sich eine Mehrheit für die Vorlage.

Die Stimmberechtigten konnten sich nur zum gesamten Paket, nicht zu seinen einzelnen Bestandteilen äussern. Befürworter wie Gegner des „Avanti-Gegenvorschlags“ sind sich einig darüber, dass die hohe Ablehnung vor allem dem geplanten Gotthard-Strassentunnel galt. Da die geltende Bundesverfassung der Schweiz seit der Annahme des „Alpenschutzartikels“ im Jahre 1994 ein solches Bauprojekt nicht zulässt und die Änderung dieser Bestimmung soeben sehr deutlich abgelehnt wurde, wird eine zweite Strassenröhre am Gotthard auf längere Sicht kein Thema mehr sein.

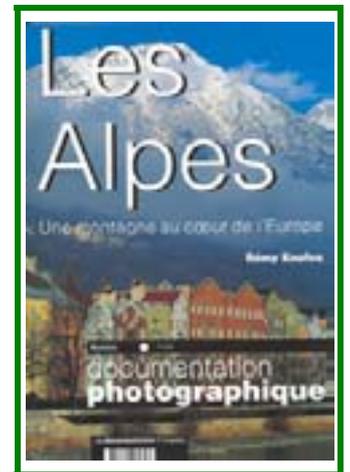
Infos: <http://www.admin.ch/ch/d/pore/va/20040208/det504.html> (de), <http://www.avanti-nein.ch> (de/fr/it)

Französische Dokumentation über die Alpen erschienen

« Les Alpes. Une montagne au coeur de l'Europe » (Die Alpen. Ein Berggebiet im Herzen Europas) ist der Titel einer kürzlich auf französisch erschienenen Dokumentation von Rémy Knafou. Knafou, Universitätsprofessor in Paris, dokumentiert die Entwicklungen in den Alpen im Zusammenhang mit Tourismus, Verkehr und Industrie von der Vergangenheit bis zur Gegenwart. Aktuell sind die Bewohner der Alpen dabei, ihre Probleme gemeinsam in Angriff zu nehmen – ist dies das Aufkommen einer alpinen Identität?

Die vier Themenblöcke der 64seitigen Dokumentation sind: Die Erfindung der Alpen, Im Herzen Europas, Zwischen Nutzung und Schutz, Trennendes und Verbindendes. La documentation Française, Collection Documentation photographique n° 8034, 2004, 10 EUR, ISSN: 0419-5361,

<http://www.ladocfrancaise.gouv.fr/catalogue/3303331280347> (fr)



Studie prognostiziert Halbierung der Bergbahnbetriebe im Wallis in 10 Jahren

In 10 Jahren wird die Hälfte der Bergbahnbetriebe im schweizerischen Wallis verschwunden sein. Dies ist das zentrale Ergebnis einer Studie, die der Kanton Wallis in Auftrag gegeben und am 10. Februar präsentiert hat. Zu gleichen Teilen werden die Betreibergesellschaften fusioniert oder aufgegeben haben.

Nach Angaben der Studie sind die meisten Betreibergesellschaften zu klein um rentabel zu sein. Sie können die jährlich anfallenden Investitionen von ca. 130 Millionen CHF nicht mehr tätigen, die nötig sind, um im internationalen Wettbewerb bestehen zu können. Auf Vorschlag der Experten erklärte sich der Kanton Wallis bereit, mindestens 10 Millionen CHF als zinslose Kredite zur Verfügung zu stellen. Der Bund solle aufgefordert werden, zusätzlich einen Beitrag in gleicher Höhe zu leisten.

Quelle: Studie „Die Bergbahnen im Kanton Wallis“ Vikuna Finanzplanung AG, Le Nouvelliste 10./11.02.2004

Tirol will Gletscherschutz aufweichen

Das österreichische Bundesland Tirol will mit einer Novelle seines Naturschutzgesetzes ermöglichen, dass auch Eingriffe in benachteiligte und strukturschwache Gletschergebiete unter bestimmten Voraussetzungen erfolgen können. Für den Landesumweltanwalt solle es zudem weiter keine Beschwerdemöglichkeit bei Höchstgerichten geben.

Von Gegnern der Novelle wird kritisiert, dass die Möglichkeit der Neuerschliessung im Widerspruch zu den Grundsätzen der Alpenkonvention stehe. Auch im Österreichischen Umweltplan von 1996 wurde "keine touristische Neuerschliessung von Gletschern" beschlossen. In allen anderen österreichischen Bundesländern haben die Landesumweltanwälte zudem eine Beschwerdemöglichkeit bei den Höchstgerichten.

Der WWF Österreich zeigt in einer Studie auf, dass Österreich das Alpenland mit der grössten Länge präparierter Abfahrten und Tirol das am meisten mit Skigebieten erschlossene Bundesland Österreichs sei. Allein in Tirol könnten 1,3 Millionen Menschen pro Stunde auf die Gipfel gebracht werden.

Quellen und Infos: <http://www.oeav.at/naturschutz/gletscherschutz-tirol.asp> (de), Studie des WWF: <http://www.wwf.at/News/news382> (de)

Vermischtes

Zeitgenössische Vorarlbergische Architektur zu Gast in Frankreich

Die Ausstellung « Une provocation constructive, architecture et développement durable au Vorarlberg » (Eine konstruktive Provokation – Architektur und nachhaltige Entwicklung in Vorarlberg) des österreichischen Bundeslandes gastiert vom 18. Februar bis 18. März im französischen Grenoble. Vier Vorträge von Vorarlberger Referenten in Grenoble und auf dem Gebiet der Naturparke zu den Themenbereichen Erfahrungsaustausch, Holzwertschöpfung, innovative Architektur und nachhaltiges Wohnen runden das Programm ab. Quelle und Infos: <http://www.caue-isere.org/> (fr), http://www.alpmedia.net/pdf/expo_architecture.pdf (fr)

Förderung des Bergackerbaus in Graubünden/CH

Der Verein für Alpine Kulturpflanzen setzt sich für die Erhaltung lokaler Sorten im Bergackerbau ein. Am 4. März organisiert er einen Austausch zu den Themen Anbau, Auslese und Verwendung von alpinen Gemüsesorten. Die Wanderausstellung „Gran – Korn“ ist bis am 25. März im Museum regional in Savognin und anschliessend in Südtirol zu besichtigen. Der Vertrieb von biologischem Berggetreide aus Graubünden erfolgt durch die Genossenschaft Gran Alpin. Das Ziel des Vereins und der Genossenschaft ist die Förderung der Vielfalt der Kulturpflanzen. Dazu muss die Bedeutung vielfältiger Bewirtschaftungssysteme erkannt werden.

Quellen und Infos: <http://www.berggetreide.ch> (de), <http://www.granalpin.ch> (de)

Schweiz: Parlamentarisches Schnecken tempo für Alpenkonventionsprotokolle

Die Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie der kleinen Parlamentskammer der Schweiz, des Ständerats, hat am 30. Januar das Protokoll „Raumplanung und Nachhaltige Entwicklung“ der Alpenkonvention beraten. Hauptthemen waren die Breite der juristischen Interpretationsmöglichkeiten bei einzelnen Bestimmungen und das Risiko, dass „höhere und fremde Ebenen“ den Gemeinden, Kantonen oder dem Bund „dreinreden“ könnten. Es wurde aber auch angeführt, dass wichtige Ziele der Schweiz in den Protokollen verankert seien, z.B. die Erhaltung der öffentlichen Dienstleistungen in Randgebieten und die Verkehrserschliessung in den Berggebieten. Die Beratungen werden am 17. Februar weiter geführt.

Info: http://www.parlament.ch/homepage/mm-medienmitteilung.htm?m_id=2004-01-30_073_01 (de)

Italien: Schnelles Internet auch für die Berge des Friaul

Dank dem Projekt „Breitband“ der italienischen Region Friaul wird bald auch das friulanische Berggebiet mit Hochleistungs-Internetverbindungen ausgestattet sein. Hinsichtlich der Zugangsmöglichkeiten zum Internet sind Berggebiete häufig gegenüber Städten benachteiligt, wo Breitbandverbindungen bereits seit längerem höhere Leistungen ermöglichen. Die Agentur zur wirtschaftlichen Entwicklung der Berggebiete Agemont führt das Projekt durch, mit dem sowohl Telearbeit als auch komfortable Bürgerdienste in Form von e-government sowie effektiverer Kundenkontakt von Unternehmen in Berggebieten ermöglicht werden.

Quelle und Info: Pressebüro Region Friaul Julisch Venetien 04.02.2004
<http://www.regione.fvg.it/asp/comunicati/ricerca/comunicato.asp?com=R20040204003> (it), <http://www.agemont.it> (it/en)

Agenda

Informationsveranstaltung: **Das Europäische Schutzgebietsnetzwerk der PAN Parks**; 13.02.2004, Preddvor/SL; im Rahmen der Diskussion um die Gründung eines Regionalparks Kamnische/Steiner Alpen; Veranstalter: CIPRA-Slovenija, Gemeinde Preddvor, Landschaftspark Krajinski park Logarska dolina; Infos: http://www.cipra.org/s/nationale_cipras/slovenien/slovenien.htm (sl)

Schlussveranstaltung des InterregIIIA-Projekts **Ökologische Beschaffung in der Bodenseeregion – Strategien zur Förderung eines nachhaltigen Einkaufsverhaltens**; 17.02.2004, Festspielhaus Bregenz/A; Veranstalter: Österreichisches Ökologie-Institut; Info: http://www.alpmedia.net/pdf/oekologische_beschaffung.pdf (de)

Symposium: **Landschaft im Wandel (Offenhalten der Landschaft)**; 12.-13.03.2004, Salzburg/A; Veranstalter: Naturschutzabteilung Land Salzburg; Infos: http://www.salzburg.gv.at/themen/nuw/naturschutz/naturschutz_veranstaltungen.htm (de)

Internationaler Workshop: **Historischer und moderner Lehmbau**; 13.03.2004, Bayreuth/D; Veranstalter: Baubiologie Regional; Info: <http://www.baubiologie-regional.de/lehmbau-workshop.php> (de)

Oh!...

...auch den Bewohnern der deutschen Hauptstadt war es vergönnt, in ihrer Heimat Skispringen zu lernen. Die Tourismusregion „Mieminger Plateau“/A hat vergangene Woche einen 3tägigen Skisprungkurs im Winterpark Berlin am Lübarser „Gletscher“ angeboten. Am 7. Februar konnten die Teilnehmer Erlerntes in einem Fun-Event umsetzen und im Anschluss bei zünftiger „Tiroler Musik“ feiern. Quellen: <http://www.mieminger-plateau.at> (de), <http://www.winterpark-berlin.de> (de)